



1. „Hier sehen Sie ein putsüchtiges Eheweib. Während ihr braver Mann nach der Mühsal des Tages schlummert, leert sie nüchtlings seine Taschen



2. Als der junge Morgen graute und der gute Ehemann eben zu zmsiger Arbeit schreiten wollte — o Gott, was sieht er: Seine Spargroschen sind weg



3. „Warte, du Treulose, warte!“ grollt er, einen furchtbaren Fluch unterdrückend, die Fäuste ballend und einen feingespinnenen, listigen Plan fassend



4. Und hier sehen Sie die List. Fast unauffällig legt er ihr am nächsten Abend eine Falle, und beim Gedanken an den Erfolg muß er lächeln



5. Mitternacht! Wie ein Lochs auf der Lauer liegt er in seinem Betts. Da — die Türe knarrt. Ob sie's wohl ist? denkt er und blinzelt . . . .

6. Wirklich. Auf leisen Sohlen schleicht das böse Eheweib herein. Haha! durchzuckt es ihn. Du kommst das letzte Mal, um hier zu schlend!



7. Laise gleitet ihre Hand zur Geldbörse. Doch schon schwebt der Fuß über der so geschickt gelegten Falle. Das Verhängnis naht mit Riesenschritten

8. Und „Schnapp!“ — Sie ist gefangen. Die gerechte Strafe, die nun folgte, können wir nicht zeigen. Er ging mit ihr dazu ins Nebenzimmer.“

